

Die Volksliedpflege des Fanderl-Wastl

Erzählband mit Erich Mayer im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern

VON ERICH SCHUSSER

Gerade im Gebiet des Oberbayerischen Volksblatts und seiner Heimatzeitungen kennt die mittlere und ältere Generation den Fanderl-Wastl (1915 bis 1991) noch sehr gut – ist er doch in vielfältiger Weise seit den 1930er-Jahren in der Öffentlichkeit im Zusammenhang mit Volkslied, Volksmusik, Singstunden, Singwochen, Rundfunk, Schallplatten und Fernsehen tätig gewesen. Und die Volksmusikpflege der jungen Generation basiert grundlegend auf Fanderls Neuerungen! Dieser hat eine eigene, persönliche Ansicht von Volksmusik geprägt, die von vielen seiner Zeitgenossen und Volksliedfreunden übernommen wurde und die bis heute ein Teil der blühenden Volksmusikpflege in Oberbayern ist. Im Jahr 2013 wird in der Arbeit und den Angeboten am Volksmusikarchiv und in der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern immer wieder auf Wastl Fanderl und sein Wirken, seine Auswirkungen und seine persönlichen Prägungen des Begriffs und der Inhalte von Volkslied und Volksmusik Bezug genommen.

Schon im Oktober 2012 hat das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern im Otto-Müller-Verlag Salzburg die erste Biografie über Wastl-Fanderl mit dem Untertitel „Volksmusik im Wandel der Zeit“ herausgegeben. Das über 400 Seiten starke,



Wastl Fanderl mit Erich Mayer, Ausflug in den Bayerischen Wald 1985.

mit vielen Bildern farbig gedruckte Buch kann zum Preis von 32 Euro (zuzüglich Porto) im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern bestellt werden.

Auf Initiative von Fanderls Tochter Moni ist dieses Buch in den letzten drei Jahren entstanden – und der Autor Professor Dr. Karl Müller hat sich sehr viel Mühe damit gegeben. Fanderl ist 1915 geboren, und zwar als Sohn eines Baders in Bergen im Chiemgau – er starb 1991. Seit dem Anfang der 1960er-Jahre wohnte die Familie Fanderl, also Wastl und seine Frau Lisl, dazu die Töchter Monika, Elisabeth und Regina, in Frasdorf, auf dem Stelzenberg, in einem alten, unge-

bauten Bauernhof, dem „Martlhof“.

Wastl Fanderl wird in dieser ersten umfassenden Biografie als Sänger und Musiker, als Sammler und Vermittler, als einflussreiche Persönlichkeit der bayerischen und alpenländischen Volkskulturbewegung des 20. Jahrhunderts und nicht zuletzt als charismatischer und leidenschaftlicher Mensch vorgestellt.

Im Blick auf seine vielfältigen Tätigkeiten öffnet sich ein weiter kulturgeschichtlicher Raum: Die großen Lebenslinien Fanderls verbinden sich in dieser Darstellung mit den historischen Entwicklungen – Nationalsozialismus, unmittelbare

Nachkriegszeit sowie die Zeit der gesellschaftlichen Neuorientierung der 1950er- und 1960er-Jahre bilden den Rahmen für sein Wirken.

Der Autor Professor Dr. Karl Müller ist Universitätsprofessor für Neue Deutsche Literatur an der Universität Salzburg. Er beschreibt das bewegte Leben des Volksmusikanten, seinen Weg zur Musik und seine Karriere, die er ab den 1950er-Jahren beim Bayerischen Rundfunk und Fernsehen machte. Er stellt sein Leben und Handeln aber nicht nur in seinen Erfolgen, sondern auch in seinen Brüchen und Widersprüchen dar und zeigt zugleich die Konsequenz, mit der Fanderl seine Ideale um-

zusetzen versucht hat.

Dem Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern ist es wichtig, in diesem Jahr die unterschiedlichsten Sichtweisen auf Wastl Fanderl und die verschiedenen Facetten seiner Persönlichkeit und seines Wirkens aufzuzeigen. Den Anfang macht am Mittwoch, 23. Januar, um 20 Uhr im Archivgebäude in Bruckmühl ein Erzählband. Dabei gibt Erich Mayer einen kleinen Einblick in seine umfassende Dokumentation über seinen langjährigen Freund Wastl Fanderl, die er über Jahrzehnte zusammengetragen hat. Diese Daten und Anekdoten, Erinnerungen und Gesprächsaufzeichnungen sind eine der Grundlagen einer umfassenden Beschäftigung mit der Persönlichkeit von Wastl Fanderl (unter anderem für die Biografie von Professor Müller). Erich Mayer wird in unterhaltsamer Weise über Gespräche mit Wastl Fanderl und Anekdoten aus dessen Leben erzählen. Dazwischen singt er mit allen Besuchern gemeinsam einige „Fanderl-Lieder“, die teils schon zu Volksliedern geworden sind.

Der Eintritt ist frei. Eine verbindliche Anmeldung bis spätestens 21. Januar ans Volksmusikarchiv ist erwünscht.

Weitere Themen und Termine im Jahr 2013 sind schon konkret: Am Mittwoch, 20. Februar, berichtet Harald Derrg über die Salzburger Lehrerfamilie Derrg, die zur gleichen Zeit wie

Fanderl Volksliedpflege betrieben hat. Am Mittwochabend, 27. Februar, kommt der Autor der Fanderl-Biografie, Professor Dr. Karl Müller aus Salzburg, ins Volksmusikarchiv zu einem Gesprächsabend. Er wird seine Gedanken zur Entstehung des Buches vorstellen und für Fragen zur Verfügung stehen.

Im Sommer sind gesellige Volksliedabende mit Liedern aus den „Fanderl-Liederbögen“ geplant. Eine derzeit in Arbeit befindliche neue CD wird vorgestellt, über die Forschungen des Volksmusikarchivs zu Fanderls Liedverbreitung wird berichtet und es gibt ein Treffen der Fanderl-Freunde bei einem Sommerabend unter den Schirmen im Garten des Volksmusikarchivs in Bruckmühl.

Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser der Heimatzeitung, Erinnerungen an Wastl Fanderl haben, etwas über Begegnungen mit ihm berichten können, Lieder von ihm gelernt haben, Fotos besitzen, Lieder von ihm aus Zeitungen ausgeschnitten haben..., dann wenden Sie sich bitte an das Volksmusikarchiv. Die Mitarbeiter sind für Ihre Hinweise und Mitarbeit dankbar. Die Adresse auch für die notwendigen Anmeldungen zu obigen Veranstaltungen ist: Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, Krankenhausweg 39, 83052 Bruckmühl, Telefon 08062/5154, Fax 08062/8694.